

Ein farbiger Korridor für 350'000 Franken

Von Wolf Röcken. Aktualisiert am 05.04.2012

Bei den Grossprojekten Energiezentrale und Feuerwehrstützpunkt im Forsthaus ist Kunst am Bau vorgesehen. Im Unterschied zur ARA wird die Kunst bei der Energiezentrale sichtbar sein – von innen und von aussen.



Der 300 Meter lange Gang entlang des Gebäudes soll farbig bemalt werden und abends leuchten. So soll im Grau ein Farbakzent entstehen.

Bild: Christian Pfander

Die Abwasserreinigungsanlage Region Bern (ARA) leistet sich ein Kunstwerk, das niemand sieht. Hunderte Liter Engadiner Quellwasser sind während der Bauzeit in

Beton und Farbe gemischt worden – «Kunst ohne Werk, aber mit Wirkung», lautet der Titel des ungewöhnlichen Projekts.

Farbe im grauen Energie-Bau

An weiteren Neubauten in Bern wird demnächst Kunst am Bau umgesetzt. Im Unterschied zum ARA-Gebäude wird aber etwa das Projekt bei der Energiezentrale der EWB im Forsthaus sichtbar sein. «Wir haben zwar keine Auflage, Kunst am Bau umzusetzen», sagt Daniel Schafer, CEO von Energie Wasser Bern (EWB). Dennoch will das Unternehmen beim Riesenbau einen künstlerischen Akzent setzen. Die Energiezentrale sei grundsätzlich ein «monochromer», einfarbiger Bau, so Schafer. Man werde quasi das Gefühl haben, sich in einem Schwarzweissbild zu bewegen. «Deshalb hatten wir das Gefühl, es vertragen einen Farbtupfer.» Das Projekt sieht wie folgt aus: Über die ganze Länge des Gebäudes zieht sich auf einer Höhe von 7,2 Metern über dem Boden ein 300 Meter langer Gang. Dieser wird farbig angemalt – mit welcher Farbe verrät Schafer noch nicht. Für die Aktion sind 350'000 Franken vorgesehen. Die Energiezentrale selber kostet rund 500 Millionen Franken.

Im dereinst farbigen Gang werden einerseits die Mitarbeiter zirkulieren, andererseits aber auch Besucher. Der Anstrich wird auch von aussen, von der Murtenstrasse aus, zu sehen sein – vor allem abends, wenn der Gang beleuchtet wird. «Wir wollten keine Alibikunst, die einfach vor dem Bauwerk steht», sagt Daniel Schafer. Das Kunstwerk solle dem Bau dienen und auch einen Bezug zu dessen Funktion haben. 2013 soll die Energiezentrale den Vollbetrieb aufnehmen.

Viertelmillion beim Forsthaus

Auch beim Feuerwehrstützpunkt Forsthaus ist Kunst am Bau geplant. Das Budget dafür beträgt 250'000 Franken, wie Stefan Dellenbach, stellvertretender CEO der Stadtbauten Bern, sagt. Es entspricht damit einem Prozent der reinen Gebäudekosten. Der Stützpunkt wird insgesamt voraussichtlich 54 Millionen Franken kosten. Welche Kunst mit dem Geld umgesetzt wird, ist aber noch nicht beschlossen. «Wir sind jetzt an der Konzeption und werden dann ein Auswahlverfahren durchführen», sagt Dellenbach.

Erstellt: 05.04.2012, 07:02 Uhr